



LAUFEN EXTRA



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

MIT HANDBALL + GYMNASTIK



Seit dem 4. Mai
2001

DJK

TuS

1910

Gelsenkirchen-
Rotthausen e. V.

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

Fußballexta seit 1994 - Saison 2006/2007 - Laufende Nr. **0175** vom 23. Mai. 2007

Sportverein für: Fußball, Handball, Volleyball, Leichtathletik, Gymnastik, Breitensport

1. Online-Mitteilungsblatt für Mitglieder, Gönner und Freunde

Vereinslokal : Kolpinghaus Rotthausen, Karl-Meyer-Straße * Treff: Haus Beckmann, Schonnebecker Straße
Homepage: www.djk-tus-1910-rotthausen.de Webmaster, Dieter Plöger

Rabenschwarzes Wochenende! Keine Punkte aus den drei Auswärtsspielen!

DJK Arminia Ückendorf - DJK TuS Rotthausen : 2 : 0 (0 : 0)

Mehr mit Fotos undeinem Bericht im Innenteil.

**Bestzeiten und
Marathon-Debüts der
DJK TUS Rotthausen beim
4. Ruhrmarathon am 13.5.2007**



Laufbericht von Salvatore Treccarichi

Bei optimalen Wetterbedingungen zelebrierte das Ruhrgebiet ein großes Sportereignis. Den 4. Karstadt Marathon!

In 23 Wettbewerben führte es Läufer, Inliner, Walker, Nordic Walker und Handbiker durch weite Bereiche des Ruhrgebietes. Für einen Tag waren die Städte Bochum,

Bottrop, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne und Oberhausen Teil einer gemeinsamen Großveranstaltung.

22.704 Sportler wurden von nahezu 900.000 Zuschauern angefeuert. Damit blieb der Veranstalter deutlich unter seinem Ziel, bis zu 40.000 Aktive zu mobilisieren. Beim Ruhrmarathon im Jahr 2005 waren noch über 32.000 aktive Teilnehmer und ca. 1,1 Millionen Zuschauern gezählt worden. Vielleicht auch ein Zeichen dafür, dass so mancher Sportler und Zuschauer es dem Karstadtkonzern noch immer nicht verzeihen konnte, dass er den Marathontermin im Jahr 2006 hatte platzen lassen.

Am COME-TOGETHER-POINT, dem zuschauerträchtigsten Punkt der Gesamtstrecke in Gelsenkirchen kam noch dazu, dass der FC Schalke 04 mit der Niederlage in Dortmund seine Titelchancen verspielt hatte und es den darin sehr sensiblen Sportkonsumenten in der Stadt „die Petersilie verhagelte“. Dementsprechend halbvoll war es gegenüber dem Vorvorjahr an diesem Punkt, trotz Brasilianischer Sambamusik mit tänzerischen Darbietungen im prächtigen Gewand und dazu traten noch Düsseldorfer Cheerleaderteams auf.



Dennoch spielte sich am Sonntag ein großes Sportfest ab. Dabei wurde die Veranstaltung mit optimalen Wetterbedingungen beschert. Es blieb

weitestgehend niederschlagsfrei und windstill. Bei angenehmen Temperaturen von maximal 21° C zeigte sich immer wieder die Sonne, was den Zuschauern zu Gute kam, ohne den Sportlern zu Last zu werden.



Vielmehr sorgten die angenehmen Temperaturen dafür, dass die Athleten und Athletinnen nur mäßig schwitzen mussten. Der Verlust von wichtigen Mineralstoffe wurde minimiert, was sich wiederum positiv auf die Krampfneigung und den sich später einstellenden Muskelkater auswirkte.

Ganz anders war es in den Vorwochen. Die Sommerhitze im April erschwerte den Läufern und Läuferinnen bei bis zu 30°C die Vorbereitung. Besonders dramatisch wirkte sich die für den April ungewöhnliche Hitze beim Marathon in Rotterdam aus. Nachdem dort 14 Läufer und 19 Zuschauer kollabierten, forderte dreieinhalb Stunden nach dem Start die Rotterdamer Rennleitung die Sportler auf, sich gehend in Richtung Ziel zu bewegen. Nur etwa 4.000 der 11.000 Teilnehmer erreichten in Rotterdam das Ziel.

Beim Ruhrmarathon konnte hingegen ein Großteil der Aktiven finishen. Von den 22.704 Startern, die vom Veranstalter genannten wurden, liefen 17.220 ins Ziel. Am stärksten waren die Läufer und Läuferinnen mit 14.972 Finishern vertreten (darunter 4.235 beim Marathon und 8.208 beim Halbmarathon). Relativ schwach waren jedoch die anderen Wettbewerbe mit 942 Inlinern, 771 Walkern und nur 528 Nordic Walkern besetzt.

Dass nur jeder vierte Starter das Ziel erreichte ist wiederum typisch für Großveranstaltungen wie dem Ruhr-, Köln-, Berlin- oder Hamburgmarathon. Die Anzahl der schlecht vorbereiteten Aktiven, die sich auch aus einer Bierlaune heraus an die 42,195 km lange Königsdisziplin des Laufens wagen, ist leider recht groß. Denn ohne entsprechendes Training und die richtige Einstellung lässt sich ein Marathon nicht gesund überstehen.

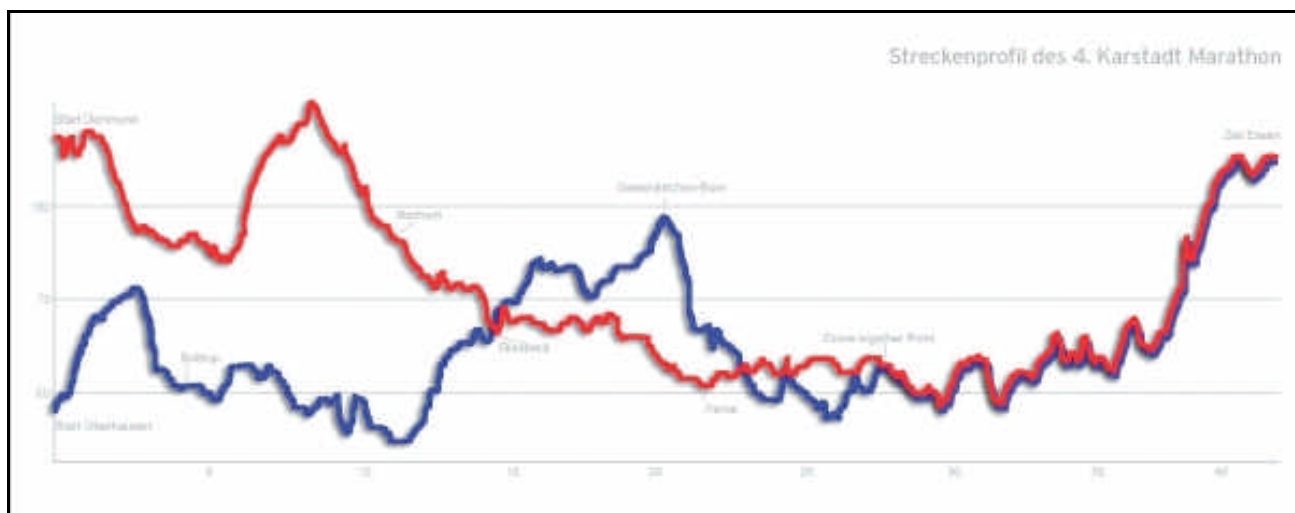
So mussten leider auch beim 4. Ruhrmarathon Menschen sterben. Ein 46 Jahre alter Skater aus Dortmund kollabierte nach zwölf Kilometern in Gladbeck und konnte nicht wiederbelebt werden. In Gelsenkirchen brach ein 66 Jahre alter Läufer zusammen und starb später im Krankenhaus. Beim Laufwettbewerb konnte in Herne ein 53 Jahre alter Teilnehmer nach einem Kollaps reanimiert und von dort ins Krankenhaus gebracht werden.

Ob diese Opfer durch schlechte Vorbereitung oder hohen Ehrgeiz verschuldet wurden, kann hier nicht beurteilt werden. An dieser Stelle kann jedoch geraten werden, dass Marathondebütanten mindestens ein halbes bis ganzes Jahr Lauferfahrung haben sollten, bevor sich diese 12 Wochen lang dem harten Marathontraining und dann dem Wettkampf unterziehen. Insbesondere sollten sich Laufanfänger medizinisch untersuchen lassen, ob sie überhaupt zum Laufsport geeignet sind, und sich dann beim Training durch erfahrene Läufer betreuen lassen. So haben sich auch einige Sportler seit Anfang des Jahres dem gemeinsamen Training unseres Vereins angeschlossen und letztendlich ihren ersten Marathon

oder Halbmarathon gesund und erfolgreich überstanden (Trainingsangebote unter www.gelsenkirchenmarathon.de und www.djk-tus-1910-rotthausen.de).

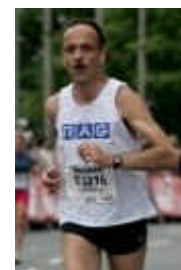
Trotz der tragischen Zwischenfälle war der Ruhrmarathon jedoch ein gelungenes Sportfest. Bei den Marathonläufern verbesserte die Kenianerin Mary Ptikany den bisherigen Streckenrekord um eine Sekunde auf 2:30:05 Std. Josphat Keiyo konnte sich bei den Herren – die in Oberhausen über die Startlinie gingen - von seinen Konkurrenten absetzen und siegte in 2:13:28.

Wählen konnten die Starter zwischen zwei Strecken. Während die **Oststrecke** ab Dortmund zunächst nur vor Bochum auf etwa 2 km Länge bergan führte, mussten auf der **Weststrecke** ab Oberhausen mehrere Anstiege überwältigt werden. Beide Strecken beinhalten den etwa 10 km langen Anstieg vor dem Zieleinlauf in Essen. Die meisten Starter entschieden sich daher für die leichtere Strecke. 9.694 Finisher starteten aus Dortmund und 4.768 aus Oberhausen.



Unter den zahlreichen Breitensportlern waren die DJK TUS Rotthausen mit 26 Teilnehmern vertreten. Besonders zahlreich waren die Läufer.

Beim Marathon starteten 10 Läufer und 2 Läuferinnen. Unter diesen war **Karlheinz Steinhoff** in 3:26:02 Stunden der **Schnellste**. Er blieb damit zwar deutlich unter seiner Bestzeit, hat aber beim schweren Ruhr-Marathon unter den 2.451 männlichen Finishern (mit Start in Dortmund) einen hervorragenden 180. Platz erreicht.



Dicht dahinter erreichte **Claus Voß** in 3:28:21 Stunden das Ziel. Claus war in Oberhausen gestartet und hatte sich somit für die schwerere der beiden Marathonstrecken entschieden. Dass es Claus trotz der zahlreichen Höhenmeter gelang **wie geplant unter 3:30 Stunden** zu laufen, ist ein gutes Resultat. Immerhin platzierte er sich unter den 1.063 Marathonläufern, die ab Oberhausen starteten auf dem 74. Platz. Von der Schwere der Strecke her muss man Claus' Leistung gleichwertig mit der von Karlheinz bewerten.



Der Dritte Finisher auf der Volldistanz war **Markus Weber** in einer Zeit von 3:40:12 Stunden. Wie Claus ist auch Markus aus Oberhausen gestartet. Dabei hat sich Markus seinen Rennverlauf recht ungewöhnlich eingeteilt. Die ersten zehn Kilometer ist er relativ langsam angegangen und hat dann stetig sein Tempo trotz der zunehmenden Steigungen und der Wettkampfmüdigkeit gesteigert. Erst ab km 40 lässt sich aus Markus' Zwischenzeiten ein Leistungseinbruch ableiten. Letztendlich erreichte Markus trotz dieses eher untypischen Rennverlaufs ein gutes Ergebnis. Unter den Männern, die in Oberhausen starteten, gehörte er mit seinem 161. Platz zu den 15 % der schnelleren Läufer.

Ganz anders ging das Trainingstrio aus **Martin Weitzel, Uli Braumann** und **Salvatore Treccarichi** ihren Marathon an. 12 Wochen lang hatten sich die drei Sportler gemeinsam auf den Ruhrmarathon vorbereitet. Zunächst waren sie angetreten eine Zeit von unter 4 Stunden zu laufen. Aber die Trainingsfortschritte ließ sie im Laufe der Vorbereitung ihr geplantes Ziel auf 3:40 Stunden setzen. Das Trio lief wie geplant die erste Hälfte des Marathon mit einem etwas schnelleren Tempo, um danach bis etwa km 32 kontinuierlich die Geschwindigkeit zu reduzieren und Kräfte für die lange Steigung in Essen zu sparen.



Sekundengenau liefen Martin, Uli und Salvatore über die Zeitmessmatten bei km 10, 21 und 30. Dann begannen die „Essener Berge“ und die drei Läufer drosselten planmäßig ihr Tempo. Erst ab km 35 bis 36 begannen sich die drei Läufer zu trennen. Martin hatte noch die meiste Kraft und lief nach 3:41:54 Stunden ins Ziel. Dicht dahinter folgte Salvatore in 3:42:38 Stunden und Uli in 3:43:45. Sie blieben nur leicht hinter ihren Zielerwartungen und haben ihren Rennverlauf somit optimal geplant. **Martin konnte bei seinem ersten Marathon eine Zeit deutlich unter 4 Stunden laufen. Salvatore verbesserte seine persönliche Bestzeit um 5 Minuten und Uli sogar um 16 Minuten.** Mit ihren Platzierungen gehört das Trio zum besseren Fünftel aller Marathonläufer, die von Dortmund gestartet sind.



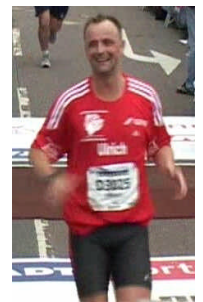
Martin schreibt:

„Möchte mich hiermit mal in aller Form für die tolle Marathonvorbereitung bedanken. Ich hatte ja ein bisschen Angst vor den letzten 10km, die für mich ja in gewisser Weise ein Lauf ins Ungewisse waren. Hat dann aber alles prima geklappt und den Mann mit dem Hammer habe ich dann schon eher im Training kennen gelernt und beim Marathon ließ er sich nicht blicken.

Es war mein erster Marathon und ich konnte Ihn genießen! Danke, wir sind ein gutes Trainingstrio und freue mich auf schon auf weitere Kilometer mit Euch.

Uli berichtet:

„Die Leistung von gestern war von allen Beteiligten genial und ich persönlich fand es gut, dass wir so lange zusammen gelaufen sind. Hättet ihr mich gestern nicht immer auf die Geschwindigkeit hingewiesen und das Tempo auf die Marschtabelle reduziert, so hätte ich zwar eine bessere HM-Zeit erzielt, wäre jedoch mit einer deutlich schlechteren Zeit (so um 4 Stunden) ins Ziel gekommen.“



Salvatore schreibt:

„Zwar haben wir am Ende doch nicht wie von mir erhofft, eine Zeit unter 3:40 Stunden geschafft, aber wie erwartet erwies sich die Steigung auf den letzten 10 km genauso schwer wie befürchtet. Die Steigung war nicht steil, aber sie zog sich ins endlose. Dass wir hier nur etwa 2 bis 3 Minuten verloren haben, zeigt, wie gut wir vorbereitet waren. Während die meisten auf den letzten Kilometern nur noch gehen konnten, sind wir alle drei bis ins Ziel durchgelaufen. Jetzt haben wir alle drei ein nächstes Ziel. Die 3:40 Stunden zu knacken (was uns bei einem flachen Marathon sicherlich auch schon am Sonntag gelungen wäre).“

Wolfgang Thiel teilte sich seinen Marathon hingegen schlecht ein. Er übernahm sich bereits auf den ersten 10 Kilometern so sehr, dass es ihm zwar gelang die erste Marathonhälfte in unter 1:40 Stunden zu laufen, danach aber dokumentieren seine Zwischenzeiten einen extremen Leistungseinbruch. Letztendlich

benötigte er für die zweite Hälfte eine halbe Stunde mehr als bis zur Halbmarathonmarke. Ein niedrigeres Anfangstempo hätte ihm sicherlich verholfen, sich noch vor dem Trio um Martin, Uli und Salvatore zu platzieren. Stattdessen kam er aber mit 3:50:58 Stunden deutlich später ins Ziel. Vielleicht ist es für Wolfgang ein Anlass, sich den Trainingsgruppen der DJK TUS Rotthausen anzuschließen.

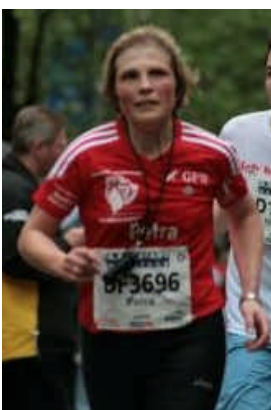
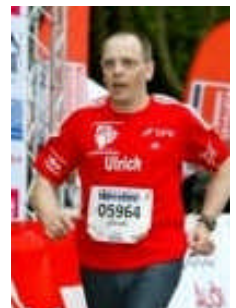


Ein gutes Rennen hingegen lief unsere **Mareike Perrey**. Die passionierte Fußballerin nahm sich für ihren zweiten Marathon vor, die **magische 4-Stunden-Grenze zu unterbieten**. Sie teilte sich ihren Rennverlauf ähnlich wie das Trio aus Martin, Uli und Salvatore ein. Die erste Hälfte ein wenig schneller, die zweite Hälfte angesichts der Steigung in Essen langsamer. Damit gelang es ihr in 3:59:30 Stunden das Ziel zu erreichen. Mareike landete unter 540 Marathonläuferinnen, die sich für die Oststrecke entschieden, auf dem 79. Platz und gehörte zu den 15 % der schnelleren Frauen. Mareike selbst schreibt:



„Bei mir lief es wirklich perfekt, ich denke es wäre auch mehr drin gewesen, aber ich habe mich auf die Minute genau an meinen Zeitplan gehalten. In Stoppenberg wurde es schwer, aber ab Essen Hbf war ich wie ausgewechselt und die Schmerzen schienen weg zu sein. Es hätte einfach nicht besser laufen können, und die Leute am Rand waren der Wahnsinn. Gott sei Dank musste ich nicht alleine laufen, ein Unfallchirurg aus Essen hatte sich entschieden mit mir zu laufen. Das hat eine Menge ausgemacht. Insgesamt habe ich mich um 23 Minuten gegenüber meinen letzten Marathon verbessert. Und ich glaube für den nächsten Ruhrmarathon ist eine Zeit von 3:45 oder 3:50 ein realistisches Ziel.“

Ulrich Beuting wagte sich am Sonntag ebenfalls zum ersten Mal an die Marathondistanz, und dies sogar auf der schwereren Weststrecke. In den letzten Jahren hatte er erfolgreich mehrer Halbmarathonläufe bewältigt und somit eine gute Grundlage für sein **Marathondebüt** geschaffen. Allerdings musste Ulrich bei seiner Marathonvorbereitung mehrfach Rückschläge verkraften. Probleme an den Versen und ein Skiunfall ließen Ulrichs erstes Antreten bei einem Marathon lange Zeit in Frage stellen. Erst im letzten Monat vor dem Marathon hatte er sein Training intensivieren und die notwendigen langen Trainingsläufe absolvieren können. Dies bewegte ihn vernünftigerweise selbst dazu, sein ursprüngliches Ziel zurückzuschrauben, an die 4 Stunden-Marke heranzukommen. Sein neues selbstdefiniertes Ziel lautete beim Ruhrmarathon, eine Zeit zwischen 4:15 und 4:30 Stunden zu laufen. In 4:15:16 Stunden ist ihm dies auch bestens gelungen. Zwar berichtete Ulrich, dass ihm die letzten Kilometer schwer fielen, und dass er zum Ende die eine oder andere Gehpause hatte machen müssen. Aber ein Differenz von etwa 12 Minuten zwischen der ersten und zweiten Marathonhälfte sind angesichts des Höheprofils nichts Ungewöhnliches und kein Anzeichen für einen großen Leistungseinbruch.



Fast ebenso gut hat auch **Petra Bebensee** abgeschnitten. Von Dortmund startend lief sie die Volldistanz in 4:19:05 Stunden und gelang damit in ihrer Altersklasse unter 56 Frauen auf den 17. Rang im guten Drittel. Petra hat in etwa dieselbe Halbmarathonzeit gelaufen wie Ulrich, ist aber mit etwa 15 Minuten Differenz zwischen der ersten und zweiten Marathonhälfte zum Schluss etwa stärker eingebrochen.

Kurz vor dem Zieleinlauf sieht sie auf dem Foto noch relativ frisch aus und hat den Marathon augenscheinlich gut und vor allem gesund überstanden.

Kalle Kwiatkowski und **Ralf Ohloff** liefen am Sonntag ebenfalls **zum ersten Mal einen Marathon**. Mit ihrer Zeit von 5:19:23 Stunden gelang es Ihnen noch mit den ersten Nordic Walkern und Walkern ins Ziel zu laufen. Den beiden ging es bei ihrem ersten Marathon jedoch viel weniger um die Zeit, sondern um das Durchkommen und die schönen Erlebnisse an der Strecke.

Sie nahmen sich viel Zeit und hatten großen Spaß auf der Strecke.



Beim Halbmarathon war unser Verein mit jeweils fünf Frauen und Männern vertreten. Die meisten unserer Läufer entschieden sich trotz des schwereren Höhenprofils in Oberhausen zu starten, um so in Gelsenkirchen Buer über die Ziellinie laufen zu können.



Barbara Schürmann war aus unserem Verein mit einer Zeit von 1:42:31 Stunden die Schnellste. Für eine Frau ist Barbara trotz der schwierigen Anstiege auf der Weststrecke eine hervorragende Zeit und somit persönliche Bestzeit gelaufen. Unter 589 Frauen landete sie immerhin auf dem 5. Platz und war in Ihrer Altersklasse sogar auf dem **Ersten Platz**.

Dicht hinter Barbara folgte ihr Trainingspartner **Claus Leismann** in 1:43:37 Stunden und platzierte sich auf Rang 167 unter 1.603 Männern.

Mit ein wenig Abstand liefen zwei weitere Vereinsmitglieder über die Ziellinie, die zum Lauftreff um Barbara und Claus gehören. **Miriam Schmedt** und **Martin Lindemann** benötigten zeitgleich 1:54:26 Stunden. Sowohl für Miriam, als auch für Martin war es **ihr erster Halbmarathon**, und dazu in einer guten Zeit. Miriam platzierte sich in ihrer Alterklasse auf dem **3. Rang**, Martin auf Platz 53.

Unser neues Vereinsmitglied **Hans Kuhlnek** lief beim Ruhrmarathon bereits zum zweiten Mal die Halbdistanz. Mit einer Zeit von 1:54:57 Stunden gelang es ihm sein Ergebnis vom Gelsenkirchener Volkslauf um fast eine Minute zu verbessern.

Robert Klinger, **Dieter Mertens** und **Rita Broschk** gehörten ebenfalls zu den Finishern in Gelsenkirchen Buer. In Dortmund starteten hingegen **Manuela Wach** und **Kerstin Awißus**, die beide von unserer Karstadt-Ruhrmarathon-Mentorin Rita Broschk trainiert wurden.



Auf den Fotos von links nach rechts die Halbmarathonis: Hans, Robert, Martin, Dieter, Rita und Manuela

Als einziges Vereinsmitglied trat **Günther Hermanns** beim 10 km-Lauf an. Dabei ist zu betonen, dass es die 10 km in sich hatten. Denn vom Start an bis fast zum Ziel hatten hier die Aktiven fast ständig nur bergan zu laufen. Über 120 Höhenmeter waren zu überwinden, was die Strecke nicht gerade bestzeittauglich machte.

So blieb auch Günther hinter seinen Erwartungen und benötigte 58:56 Minuten bis zum Ziel. Doch Günther berichtete, dass es ihm nicht um die Zeit ging, sondern vielmehr um die schönen Erlebnisse entlang der Strecke. So konnte auch er die gute Stimmung genießen, die ihren Höhepunkt in Essen-Rüttenscheid fand.





Start des 10 km Laufes

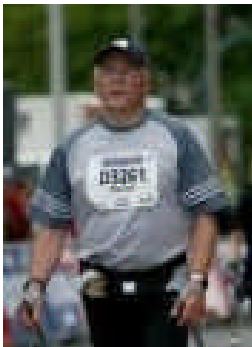
Start der 10 km Wettbewerbe war übrigens an der Kreuzung „Auf der Reihe / Schemannstraße“ und damit nur unweit der Heimat der DJK TUS Rotthausen an der Sportanlage „Auf der Reihe“.

Hierbei ist hervorzuheben, dass es auch dem Einsatz der DJK TUS Rotthausen für den Ruhrmarathon bei der Streckenbetreuung und als Trainingsstützpunkt zu verdanken ist, dass die Idko GmbH & Co. KG in Essen (Organisator des Karstadt Ruhrmarathons) die Starts der 10 km-Wettbewerbe in Gelsenkirchen-Rotthausen gelegt hat. Immerhin 791 der Finisher starteten in Gelsenkirchen und haben somit auch unsere Sportanlage kennengelernt.

Die zahlenmäßige Teilnahme unserer Nordic Walker und Walker war leider wie im Allgemeinen recht schwach. Von 9 Vereinsmitgliedern, die sich zum Ruhrmarathon anmeldeten, sind nur 5 an den Start gegangen. Da Christa und Martin Toczowski leider keinen Messchip besaßen, wurden im Ziel außerdem nur drei unserer Walker und Nordic Walker erfasst.



Besonders hervorheben muss man unseren **Rudolf Beier**. Trotz seines Alters von 68 Jahren ist Rudolf ein exzellenter Wettkämpfer, der sich bei Zieleinläufen regelmäßig in den vorderen Rängen platziert. Unter den 16 männlichen Nordic Walkern, die bei der Vollandstanz des Ruhrmarathons antraten landete er mit einer Zeit von 5:48:41 auf den 5. Platz und war damit **Erster in seiner Altersklasse**. Dabei muss man betonen, dass Rudolf der **älteste Nordic Walker** beim gesamten Ruhrmarathon auf der Strecke war.



Rudolf berichtet:

*„Es war nach Dinslaken und Weißendorf (Thüringen) mein dritter Nordic Walking Marathon.
Höhepunkt war für mich ein erbittertes Finish mit einer jüngeren Nordic Walkerin 4 km vor dem Ziel, das ich für mich entscheiden konnte.
Es war ein Gänsehauterlebnis, vor allem auf der Zielgeraden auf der Rütterscheider Straße.
Nach dem Zieleinlauf ließ ich mich von zwei netten jungen Frauen massieren und genehmigte mir dann ein alkoholfreies ERDINGER.
Ich hoffe, dass mir noch recht lange meine Gesundheit erhalten bleibt und ich noch recht lange auf diese Art und Weise meine Fitness testen kann.“*

An die 10 km Strecke wagten sich außerdem unsere Nordic Walkerin **Katharina Jochheim** und unser Walker **Klaus Müller**. Katharina benötigte 1:38:47 Stunden und Klaus 1:19:44 Stunden. Klaus war unter 22 Walkern der **Drittschnellste und Erster in seiner Altersklasse!**

Auf dem Fotos rechts sieht man vor dem Start Klaus, Martin, Katharina und Christa. Martin und Christa wurden im Ziel nicht erfasst.

Es ist zu hoffen, dass es gelingt in Zukunft mehr unserer Walker und Nordic Walker zum Antreten bei Wettkämpfen zu motivieren.



Ein besonderer Dank geht hier noch an die zahlreichen, gut gelaunten Zuschauer, die die Aktiven zum Durchhalten verhalfen, und natürlich den vielen Helfern an der Strecke, die größtenteils ehrenamtlich tätig waren. Sowohl die Zuschauer, als auch die Helfer gestalteten den Ruhrmarathon mit als großes Volksfest.

Auch aus unserem Verein waren drei Helfergruppen vertreten, die von **Bettina Konrad**, **Sieghard Tinibel** und **Frank Zglinski** eingewiesen wurden. Namentlich können nicht alle Helfer aufgezählt werden, aber vielleicht findet sich, der eine oder andere auf einem der nachfolgenden Fotos wieder.



DJK TuS 1910 Helfergruppen am Point 27,5 km auf der Florastraße sowie am Point 30 km auf der Husemannstraße und am 10 km Startpunkt in Gelsenkirchen-Rotthausen „Auf der Reihe“.

Zuletzt noch die Ergebnisse unserer Vereinsmitglieder

Marathon Dortmund - Essen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
180	51	D3216	Steinhoff, Karlheinz (DEU)	M40	DJK TUS Rotthausen	3:26:02
436	73	D2890	Weitzel, Martin (DEU)	M35	DJK TUS Rotthausen	3:41:54
449	75	D2919	Treccarichi, Salvatore (ITA)	M35	DJK TUS Rotthausen	3:42:38
470	140	D3025	Braumann, Ulrich (DEU)	M40	DJK TUS Rotthausen	3:43:45
79	12	DF3309	Perrey, Mareike (DEU)	WH	DJK TUS Rotthausen	3:59:30
174	17	DF3696	Bebensee, Petra (DEU)	W50	DJK TUS Rotthausen	4:19:05

Marathon Oberhausen - Essen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
74	16	O5513	Voß, Claus (DEU)	M40	DJK TUS Rotthausen	3:28:21
161	34	O5993	Weber, Markus (DEU)	M35	DJK TUS Rotthausen	3:40:12
284	51	O3224	Thiel, Wolfgang (DEU)	M35	DJK TUS Rotthausen	3:50:58
618	97	O5964	Beuting, Ulrich (DEU)	M50	DJK TUS Rotthausen	4:15:16
1032	90	O5227	Kwiatkowski, Kalle (DEU)	MH	DJK TUS Rotthausen	5:19:23
1033	91	O5995	Ohloff, Ralf (DEU)	MH	DJK TUS Rotthausen	5:19:23

Halbmarathon Dortmund - Herne

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
952	169	DF14308	Awißus, Kerstin (DEU)	W35	DJK TUS Rotthausen	2:12:20
1245	304	DF14307	Wach, Manuela (DEU)	W40	DJK TUS Rotthausen	2:19:00

Halbmarathon Oberhausen - Gelsenkirchen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
5	1	OF19545	Schümann, Barbara (DEU)	W35	DJK TUS Rotthausen	1:42:34
167	27	O18474	Leismann, Claus (DEU)	M45	DJK TUS Rotthausen	1:43:37
33	3	OF19540	Schmedt, Miriam (DEU)	WH	DJK TUS Rotthausen	1:54:26
506	53	O18034	Lindemann, Martin (DEU)	M30	DJK TUS Rotthausen	1:54:26
524	97	O18260	Kulhanek, Hans (DEU)	M45	DJK TUS Rotthausen	1:54:57
1495	33	O20309	Klinger, Robert (DEU)	M60	DJK TUS Rotthausen	2:29:18
1496	80	O20308	Mertens, Dieter (DEU)	M55	DJK TUS Rotthausen	2:29:18
554	57	OF7042	Broschk, Rita (DEU)	W50	DJK TUS Rotthausen	2:43:05

10 km Lauf Gelsenkirchen - Essen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
147	21	22007	Hermanns, Günther (DEU)	M35	DJK TUS Rotthausen	0:58:56

NW Marathon Dortmund - Essen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
5	1	D3261	Beier, Rudolf (DEU)	M65	DJK TUS Rotthausen	5:48:41

Nordic Walking 10 km Gelsenkirchen - Essen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
48	10	21129	Jochheim, Katharina (DEU)	W55	DJK TUS Rotthausen	1:38:47
	Ohne C	21136	Toczowski, Martin (DEU)	M50	DJK TUS Rotthausen	1:24:00
	Ohne C	21135	Toczowski, Christa (DEU)	W50	DJK TUS Rotthausen	1:38:47

Walking 10 km Gelsenkirchen - Essen

Platz	Pl.AK	Startnr.	Name	AK	Verein	Zeit
3	1	21577	Müller, Klaus (DEU)	M55	DJK TUS Rotthausen	1:19:44



Emins Schuss verfehlt sein Ziel

Ückendorf damit kurz vor dem Klassenerhalt! Ende unserer tollen Serie!

Für Arminia Ückendorf ging es am Sonntag um viel. Aus beinahe auswegloser Situation hatten sie sich in den letzten Wochen wieder herangekämpft und zuletzt gar zwei andere Teams hinter sich gelassen. Ein Sieg gegen uns konnte sie einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt bringen. Entsprechend engagiert und kämpferisch traten sie auch auf. Aber unsere Mannschaft war nicht bereit, sich hier die Butter vom Brot nehmen zu lassen und hielt entsprechend dagegen. Es entwickelte sich ein Spiel, das von vielen Zweikämpfen im Mittelfeld, kleineren und größeren Fouls und wenig Torszenen geprägt war. Bei unseren Torgelegenheiten zeigten wir uns vor dem Gehäuse der Gastgeber jedoch oft zu unentschlossen. Das Fehlen des in den letzten Wochen blendend aufgelegten Torjägers Gerrit Hömme, der verletzt draußen stand, machte sich hier deutlich bemerkbar. Die Angriffe der Ückendorfer fanden spätestens bei unserem Torwart Tommek ein Ende. Auch der Torjäger der Hausherren, Tandiverdi, war bei Christian Schauf oder Andreas Rudwileit in guten, sicheren Händen und wusste sich nicht entsprechend in Szene zu setzen. So ging es dann torlos in die Pause.

Beide Teams kamen unverändert zurück und das Spiel verlor viel von seinem Tempo. Möglicherweise machte sich nun das schwül-warme Wetter bemerkbar, vielleicht war es aber auch die Angst beider Mannschaften hier zu verlieren. So musste eine Gelegenheit her, die eigentlich gar keine war, um dem Spiel den entscheidenden Impuls zu geben. Ein eher harmloser Roller aus 20 Metern wurde vom Tommek falsch berechnet, er griff neben den Ball und es stand 1 : 0 für die Gastgeber. Nun wurde unser Team offensiver und drängte verzweifelt auf den Ausgleich. Immer wieder ergaben sich nun gute Gelegenheiten. Eine scharfe, flache Hereingabe von Sven Bohnsiek verpasste Christian Kaiser nur denkbar knapp, ein Fallrückzieher, ebenfalls von Christian Kaiser, ging ebenso knapp über das Gehäuse und auch weitere Gelegenheiten wurden leider vertan. So folgte, als wir in den letzten Minuten die Abwehr vollkommen lösten und auch noch Christian Schauf und Marc Jaske nach vorne warfen, genau das, worauf die Anhänger der Arminen gehofft hatten. Ein schneller Konter brachte einen Angreifer der Ückendorfer vollkommen frei vor Tommek, der den Schuß aus wenigen Metern reaktionsschnell noch abwehren konnte, gegen den Nachschuß dann jedoch machtlos war. Mit dem Torjubel erfolgte auch schon der Abpfiff. Enttäuscht, ausgepumpt und leer lagen unsere Jungens danach auf dem Rasen, genau wissend, dass hier mehr drin gewesen wäre.

Beim letzten Heimspiel der laufenden Saison will unsere Mannschaft jedoch an die guten Ergebnisse der vergangenen Wochen anschließen. Am Pfingstmontag, um 15.00 Uhr, trifft sie auf die DJK Adler Feldmark.

An dieser Stelle auch einmal ein Hinweis auf unsere Fußball-Damen-Mannschaft. Diese wird ebenfalls am Pfingstmontag um 15.00 Uhr auf der Sportanlage „Auf der Reihe“ ihr letztes Saisonspiel und ihr letztes Spiel in der Kreisliga bestreiten. Die Damen-Mannschaft hat sich durch einen Sieg am letzten Wochenende die Meisterschaft in der Kreisliga gesichert und wird die Farben unseres Vereins in der nächsten Saison in der Bezirksliga vertreten. Auch an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch von den Fussball-Herren an die Damen. Ihr habt eine tolle Saison gespielt und wir wünschen Euch alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft in der Bezirksliga.

Falke Gelsenkirchen – DJK TuS Rotthausen II: 6 : 0 (3 : 0)

Deutliche Niederlage beim Tabellenvierten!

Bei der ersten Mannschaft von Falke Gelsenkirchen kam unser Team am Sonntag auf dem Tossehof arg unter die Räder. Bereits zur Pause war das Spiel eigentlich entschieden. Durch individuelle Fehler in der Defensive machte es unsere Mannschaft dem Gastgeber leicht zu Toren zu kommen.

Ein kurzes Aufbäumen in der zweiten Halbzeit wurde durch den vierten Treffer der Gastgeber sofort wieder erstickt und unsere Mannschaft ergab sich schließlich in ihr Schicksal.

Am kommenden Pfingstmontag erwartet unser Team um 13.15 Uhr die Zweitvertretung von Hessler 06 zum letzten Heimspiel auf der Reihe. Gegen diese sehr spielstarke Mannschaft gab es im Hinspiel eine herbe Niederlage. Unsere Mannschaft ist fest entschlossen am Montag zu zeigen, dass mehr in ihr steckt und die Punkte in Rotthausen zu behalten.

DJK Arminia Ückendorf – DJK TuS Rotthausen III: 8 : 1 (3 : 0)

Böse Klatsche für unsere Mannschaft! Das Auftreten des Teams war beschämend!

Nach einer blamablen Leistung verlor unser Team auch in dieser Höhe vollkommen verdient. In einer Begegnung, in der eine Reihe unserer Spieler eindeutig die richtige Einstellung zum Spiel vermissen ließen, zeigte es sich, dass hier keine Mannschaft, die diesen Namen verdient hätte, auf dem Platz stand. Während sich einige Spieler verzweifelt gegen die hohe Niederlage stemmten, ließen andere jeglichen Kampfgeist und Engagement vermissen. Den Ehrentreffer erzielte Sven Klaile.

Am Pfingstmontag erwartet unsere dritte Mannschaft zum Heimspiel die Zweitvertretung der DJK Adler Feldmark. Anstoß ist um 13.15 Uhr auf der Sportanlage Auf der Reihe.



Diesen Schuss kann der Arminia Torwart abklatschen... Dem Jungen gefällt es die Situation hautnah miterleben zu dürfen.



Die Standpauke des Arminia Trainers in der Halbzeit hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Die DJK Arminia Ückendorf nutze die sich bietende Chance.